

BIKE AND BIBLE – 16. TOUR
18.05.2007

Das Buch der Sprichwörter

• **Tourbeschreibung:**

Abfahrt Kirche Nassenfels

- ⇒ über Radweg nach Meilenhofen
 - ⇒ weiter über Sechenfahrmühle zum Radweg Wellheim
 - ⇒ li den Berg rauf (Feldweg) Ri Bergen
 - ⇒ durch die Allee nach Bergen reinfahren
 - ⇒ kurze Besichtigung der Kirche
 - ⇒ gleicher Weg zurück
- Strecke: ca. 15 km

• **Station 1: Speckberg**

Einführung zum Buch der Sprichwörter

- ⇒ Sprichwörter haben im Orient hohen Stellenwert; konzentrierter Erfahrungsschatz weiser Menschen.
- ⇒ Weisheit = charaktervolles, verantwortungsvolles, moralisch intaktes Verhalten in allen Lebenslagen – rückgebunden an Gott.
- ⇒ Verfasser = „Salomo“ (Inbegriff eines weisen Königs), doch hat er selber wohl nur einen kleinen Teil beigetragen. Tatsächlich ist Spr die Sammlung verschiedenster Sprichwörter und Redensarten über Jahrhunderte hinweg, entstanden zwischen 500 und 200 v. Chr.

Thema: Ehrlichkeit

- ⇒ sh. Beiblatt, 1.!

• **Station 2: Sechenfahrmühle**

Thema: Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft

- ⇒ sh. Beiblatt, 2.!

• **Station 3: Kirche Bergen**

Thema: Faulheit und Fleiß

- ⇒ sh. Beiblatt, 3.!

• **Station 4: Ortsmitte Meilenhofen**

Thema: Mitmenschen im persönlichen Umfeld

- ⇒ sh. Beiblatt, 4.!

• **Station 5: Kirche Nassenfels**

Thema: Bescheidenheit

- ⇒ sh. Beiblatt, 5.!

Die Aussagen der Bibelstellen werden nicht kommentiert, sondern die Teilnehmer kommen ins Gespräch darüber: Was ist mit dem Sprichwort gemeint? Inwiefern ist es heute noch gültig / nicht mehr gültig? Welche Weisheit / Weisung steckt dahinter?

Das Buch der Sprichwörter – gesammelter Reichtum der Lebenserfahrung

1. Über die Ehrlichkeit

- Falsche Waage ist dem Herrn ein Greuel, volles Gewicht findet sein Gefallen. (Spr 11,1)
- Die Redlichen leitet ihre Lauterkeit, die Verräter richtet ihre Falschheit zugrunde (Spr 11,3)
- Dem Lauteren ebnet seine Gerechtigkeit den Weg, der Frevler aber kommt durch seine Bosheit zu Fall. Die Redlichen rettet ihre Gerechtigkeit, die Verräter schlägt ihre eigene Gier in Fesseln. (Spr 11,5+6)
- Wer den Nächsten verächtlich macht, ist ohne Verstand, doch ein kluger Mensch schweigt. Wer als Verleumder umhergeht, gibt Geheimnisse preis, der Verlässliche behält eine Sache für sich. (Spr 11,12+13)
- Schwankender Lehm ist die Burg der Bösen, die Wurzel der Gerechten hat festen Grund. Der Böse verfängt sich im Lügengespinnst, der Gerechte entkommt der Bedrängnis. (Spr 12,12+13)
- Ein Mund, der die Wahrheit sagt, hat für immer Bestand, eine lügnerische Zunge nur einen Augenblick. (Spr 12,19)
- Wer sich durch Raub bereichert, zerstört sein Haus, wer Bestechung von sich weist, wird lange leben. (Spr 15,27)
- Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, wer Lügen flüstert, wird nicht entrinnen. (Spr 19,5)
- Süß schmeckt dem Menschen das Brot der Lüge, hernach aber füllt sich sein Mund mit Kieselsteinen. (Spr 20,17)
- Wer Schätze erwirbt mit verlogener Zunge, jagt nach dem Wind, er gerät in die Schlingen des Todes. (Spr 21,6)

2. Über die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft

- Hass weckt Streit, Liebe deckt alle Vergehen zu. (Spr 10,12)
- Die Güte eines Menschen kommt ihm selbst zugute, der Hartherzige schneidet sich ins eigene Fleisch. (Spr 11,17)
- Wer wohlthätig ist, wird reich gesättigt, wer andere labt, wird selbst gelobt. (Spr 11,25)
- Der Langmütige ist immer der Klügere, der Jähzornige treibt die Torheit auf die Spitze. Ein gelassenes Herz bedeutet Leben für den Leib, doch Knochenfraß ist die Leidenschaft. Wer den Geringen bedrückt, schmätzt dessen Schöpfer, ihn ehrt, wer Erbarmen hat mit dem Bedürftigen. (Spr 14,29-31)
- Besser ein Gericht Gemüse, wo Liebe herrscht, als ein gemästeter Ochse und Hass dabei. Ein hitziger Mensch erregt Zank, ein langmütiger besänftigt den Streit. (Spr 15,17-18)
- Freundliche Worte sind wie Wabenhonig, süß für den Gaumen, heilsam für den Leib. (Spr 16,24)
- Besser ein trockenes Stück Brot und Ruhe dabei als ein Haus voll Braten und dabei Streit. (Spr 17,1)
- Wer Fehler zudeckt, sucht Freundschaft; wer eine Sache weiterträgt, trennt Freunde. (Spr 17,9)
- Wer Streit anfängt, entfesselt eine Wasserflut, drum halt ein, ehe der Zank ausbricht. (Spr 17,14)
- Gold gibt es und viele Perlen, ein kostbarer Schmuck aber sind verständige Lippen. (Spr 20,15)
- Wer sein Ohr verschließt vor dem Schreien des Armen, wird selbst nicht erhört, wenn er um Hilfe ruft. (Spr 21,13)
- Wer ein gütiges Auge hat, wird gesegnet, weil er den Armen von seinem Brot gibt. (Spr 22,9)
- Erhitz dich nicht wegen der Übeltäter, ereifere dich nicht wegen der Frevler! Denn für den Bösen gibt es keine Zukunft, die Lampe der Frevler erlischt. (Spr 24,19-20)

3. Über Faulheit und Fleiß

- Die Faulen bringen es zu nichts, wer fleißig ist, kommt zu Reichtum. (Spr 11,16)
- Bequemlichkeit erjagt sich kein Wild, kostbare Güter erlangt der Fleißige. (Spr 12,27)
- Faulheit versenkt in Schlaf, ein träger Mensch muss hungern. (Spr 19,15)
- Greift der Faule mit der Hand in die Schüssel, bringt er sie nicht einmal zum Mund zurück. (Spr 19,24)
- Der Faule pflügt nicht im Herbst; sucht er in der Erntezeit, so ist nichts da. (Spr 20,4)
- Liebe nicht den Schlaf, damit du nicht arm wirst; halte deine Augen offen, und du hast Brot genug. (Spr 20,13)

- Den Faulen bringt sein Begehren um, denn zu arbeiten weigern sich seine Hände. (Spr 21,25)
- Gesell dich nicht zu den Weinsäufern, zu solchen, die im Fleischgenuss schlemmen; denn Säufer und Schlemmer werden arm, Schläfrigkeit kleidet in Lumpen. (Spr 23,20+21)
- Schau nicht nach dem Wein, wie er rötlich schimmert, wie er funkelt im Becher: Er trinkt sich so leicht! Zuletzt beißt er wie eine Schlange, verspritzt Gift gleich einer Viper. Deine Augen sehen seltsame Dinge, dein Herz redet wirres Zeug. Du bist wie einer, der auf hoher See schläft, der einschläft über dem Steuer des Schiffes. (Spr 23,31-34)
- Am Acker eines Faulen ging ich vorüber, am Weinberg eines unverständigen Menschen: Sieh da, er war ganz überwuchert von Disteln, seine Fläche mit Unkraut bedeckt, seine Steinmauer eingerissen. Ich sah es und machte mir meine Gedanken, ich betrachtete es und zog die Lehre daraus: Noch ein wenig schlafen, noch ein wenig schlummern, noch ein wenig die Arme verschränken, um auszuruhen. Da kommt schon die Armut wie ein Strolch über dich, die Not wie ein zudringlicher Bettler. (Spr 24,30-34)

4. Über die Mitmenschen im persönlichen Umfeld

- Ein goldener Ring im Rüssel eines Schweins ist ein Weib, schön, aber sittenlos. (Spr 11,22)
- Eine tüchtige Frau ist die Krone ihres Mannes, eine schändliche ist wie Fäulnis in seinen Knochen. (Spr 12,4)
- Lieber einer Bärin begegnen, der man die Jungen geraubt hat, als einem Toren in seinem Unverstand. (Spr 17,12)
- Der Freund erweist zu jeder Zeit Liebe, als Bruder für die Not ist er geboren. (Spr 17,17)
- Wer einen Toren zeugt, dem bringt es Gram; der Vater eines Narren kann sich nicht freuen. (Spr 17,21)
- Ein getäuschter Bruder ist verschlossener als eine Festung, Streitigkeiten sind wie der Sperrriegel einer Burg. (Spr 18,19)
- Manche Freunde führen ins Verderben, manch ein lieber Freund ist anhänglicher als ein Bruder. (Spr 18,24)
- Ein Unglück für den Vater ist ein törichter Sohn und wie ein ständig tropfendes Dach das Gezänk einer Frau. Haus und Habe sind das Erbe der Väter, doch eine verständige Frau kommt vom Herrn. (Spr 19,13+14)
- Besser in einer Ecke des Daches wohnen als eine zänkische Frau im gemeinsamen Haus. (Spr 21,9)
- Besser in der Wüste hausen als Ärger mit einer zänkischen Frau. (Spr 21,19)
- Aufziehende Wolken mit Wind, doch kein Regen, so ist ein Mann, der Versprechungen macht und nicht hält. (Spr 25,14)
- Einen vorbeilaufenden Hund packt bei den Ohren, wer sich in einen Streit mischt, der ihn nichts angeht. (Spr 26,17)
- Wer eine Grube gräbt, fällt selbst hinein, wer einen Stein hochwälzt, auf den rollt er zurück. (Spr 26,17)
- Ein ständig tropfendes Dach in der Regenzeit und eine zänkische Frau gleichen einander. (Spr 27,15)
- Eisen wird an Eisen geschliffen; so schleift einer den Charakter des andern. (Spr 27,17)

5. Über die Bescheidenheit

- Kommt Übermut, kommt auch Schande, doch bei den Bescheidenen ist die Weisheit zu Hause (Spr 11,2)
- Besser unbeachtet bleiben und seine Arbeit verrichten, als großtun und kein Brot haben. (Spr 12,9)
- Das Haus der Stolzen reißt der Herr nieder, den Grenzstein der Witwe aber macht er fest. (Spr 15,25)
- Hoffart kommt vor dem Sturz, und Hochmut kommt vor dem Fall.
Besser bescheiden sein mit Demütigen, als Beute teilen mit Stolzen. (Spr 16,18+19)
- Besser ein Langmütiger als ein Kriegsheld, besser, wer sich selbst beherrscht, als wer Städte erobert. (Spr 16,32)
- Vor dem Sturz ist das Herz des Menschen überheblich, aber der Ehre geht Demut voran. (Spr 18,12)
- Guter Ruf ist kostbarer als großer Reichtum, hohes Ansehen besser als Silber und Gold. (Spr 22,1)
- Der Lohn für Demut und Gottesfurcht ist Reichtum, Ehre und Leben. (Spr 22,4)